

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, frühkindliche und schulische Bildung des Beirates Osterholz** am

Dienstag, 26.03.2019 um 15.00 Uhr

in der Gesamtschule Ost (GSO), Walliser Straße 125, 28325 Bremen

Sitzungsbeginn: 15.00 Uhr Sitzungsende: 17.30 Uhr

TeilnehmerInnen:

Herr Dräger

Herr Hohn

Frau Marti-Schindler

Herr Massmann Ausschusssprecher, Sitzungsleitung, Protokollführung

Frau Schönfelder

entschuldigt:

Frau Klin

Herr Dr. Restat

Herr Uysun

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzungen (öffentliche Sitzungen: 21.11.2018+ 11.02.2019)
2. Die Situation der GSO zum kommenden Schuljahr (eingeladen und zu Gast bei Herrn Utz, Schulleiter GSO)
 - a. Entwicklung der Anmeldezahlen (Klasse 5 und GyO) und des Kursangebotes
 - b. Personal
 - c. Raumversorgung
 - d. Außengelände/Schulhof
3. evtl. Beschlüsse
4. Mitteilungen
5. Verschiedenes (u. a. Themenwünsche für die kommenden Monate)

Zu TOP 1: Genehmigung der Protokolle der letzten Sitzungen (öffentliche Sitzungen: 21.11.2018+11.02.2019)

Die Protokollgenehmigungen werden auf die nächste Sitzung verschoben.
Der Ausschuss ist beschlussfähig.

Zu TOP 2: Die Situation der GSO zum kommenden Schuljahr (eingeladen und zu Gast bei Herrn Utz, Schulleiter GSO)

- a. Entwicklung der Anmeldezahlen (Klasse 5 und GyO) und des Kursangebotes
- b. Personal
- c. Raumversorgung
- d. Außengelände/Schulhof

Der Schulleiter der Gesamtschule Ost Herr Utz schildert umfassend die Situation der GSO zum kommenden Schuljahr, insbesondere aber das Angebot der Profilklassen (Bläser, Kunst, Theater, Natur, Sport und Musik) und die in 2018 angelaufene Ansiedlung der W+E Klassen. In der jetzigen 5. Klasse befinden sich sechs beeinträchtigte Kinder (W+E).

Zum Thema Raumversorgung besichtigt der Ausschuss den jetzigen W+E Doppelraum, der modellhaft auch die Rahmenbedingungen für die künftigen, am Ende sechs W+E Klassen zeigt.

Herr Utz kündigt an, dass die Sanierung der Sporthalle demnächst (nach Himmelfahrt 2019) beginnen wird. Die Sanierung wird voraussichtlich 13 Monate dauern. In diesem Zusammenhang erläutert Herr Utz, dass die Not- bzw. Ausweichprogramme für Schüler*innen der GSO, zum Beispiel die Beschaffung von Booten und Zelten für den kommenden Sommer zur Folge gehabt hat.

Er machte darauf aufmerksam, dass die Versorgung der Schülerschaft mit Sportstätten keinesfalls im bisherigen Umfang zu gewährleisten sei, sondern im Allgemeinen die drei Schulstunden Sport für die Sanierungszeit der Halle auf zwei Schulstunden gekürzt werden müssen. Diese zwei Schulstunden werden als Blockstunden angeboten, so dass Schüler*innen die Nutzung weiter entfernter Hallen zeitlich auch schaffen können.

Insgesamt haben dabei die prüfungsrelevanten Jahrgänge bei allen Fremdnutzungen Priorität.

Der Ausschuss macht in diesem Zusammenhang mit dem angedachten runden Tisch „künftige Nutzung der Bezirkssportanlage Schevemoor“ deutlich, dass die Absicherung des Schulsportes für die GSO in dem kommenden Schuljahr vor der Ansiedlung weiterer Vereine Priorität haben muss.

D. h. konkret, wenn das Wetter es zulässt, müssen die Schüler*innen/Klassenverbände der GSO Ausweichmöglichkeiten für den Sportunterricht auf der Bezirkssportanlage haben.

Deshalb kann nach Auffassung des Ausschusses der „Streit“ über die Ansiedlung weiterer Vereine nicht 2019 angegangen werden, sondern die Neuregelungen sind erst ab 2020/2021 möglich.

Ein förmlicher Beschluss fasst der Ausschuss dazu nicht.

Der Ausschuss bittet aber, Herrn Schlüter bei dem rd. Tisch die eben angebrachten Aspekte gegenüber dem Sportamt sehr deutlich zu machen.

Nach Abarbeiten der Tagesordnung hat der Ausschuss sich die Außenanlage der GSO hinter dem Hauptgebäude und die Sicherheitsproblematik der Schule (es finden immer wieder Jugendlichen zueinander, die unkontrolliert an den Abenden/Nächten und an den Wochenenden feiern) angesehen.

Der Ausschuss wird in der kommenden Legislaturperiode umfassend an Lösungsvorschlägen arbeiten, um die derzeitige Situation zu verbessern. Das Vandalismus-Problem ist ein altes Problem. Die Ausschüsse für Kultur, frühkindliche und schulische Bildung und Ausschuss für Integration, Bürgerbeteiligung, Inneres, Jugend und Sport werden sich darüber verständigen, ob sie sich dem Thema in der neuen Legislaturperiode annehmen werden.

Zu TOP 3: Beschlüsse

Forderung zur Sicherung der Kita-Versorgung in Osterholz

Herr Massmann verliest den gemeinsamen Antrag „**Forderungen zur Sicherung der Kita-Versorgung in Osterholz**“.

Der Beirat Osterholz hat in seiner Sitzung am 25.3.2019 den jüngsten Stand der Versorgung des Stadtteiles mit Kitaplätzen für 2019/20 sowie die entsprechenden Planungen/Absichten für die kommende Legislaturperiode erfahren, was die voraussichtliche Realisierung und Fertigstellung von Kita-Neubauten angeht.

Der Beirat anerkennt die erheblichen Anstrengungen seitens des Ressorts, jetzt und künftig für alle Kinder vor der Einschulung Kita-Plätze zu schaffen, zumal diese Bemühungen den bisherigen Forderungen des Beirates (bis 2023) sehr nahekommen.

Angesichts des Ist-Standes der gegenwärtigen und für 2019/20 geplanten Versorgung sowie wegen der weiter anhaltenden Neubautätigkeiten im Wohnungsbau (die ganz sicher im erheblichen Umfang nach 2023 weitergehen) präzisiert der Beirat in diesem Zusammenhang:

1. das zu klein geratene Schwedenhaus (4 Gruppen) hinter dem Ortsamt muss unbedingt und baldmöglichst eine Erweiterung um 2 Gruppen erfahren, da sicher absehbar ist, dass die beiden in der Albert-Einstein-Schule versorgten Gruppen dort nur noch ein Jahr verbleiben können (vgl. Schulplanung).
2. Die im Bau befindliche Kita (Ersatz für die abgerissene kirchliche Kita) beim Mehrgenerationenhaus in der Graubündener Straße sollte, wenn irgend noch möglich, **6 Gruppen** aufnehmen, u. a. weil
 - dies auch nach Auffassung der zuständigen Behördenvertreter am wirtschaftlichsten ist, aber auch weil
 - bei der ältesten städtischen Kita daneben erheblicher und anhaltender Platzmangel besteht und weil
 - letztere Kita in wenigen Jahren voraussichtlich durch einen Neubau auf ihrem Gelände ersetzt werden muss.

Mit Hilfe einer **Campus-Lösung** unter Einbezug der Grundschule am Ellenerbrokweg mit ihrem großen Außengelände könnte die gemeinsame Zukunft von vier Einrichtungen (Grundschule, 2 Kitas plus Waldorfschule mit eigener Kita) bei enger Kooperation optimal gestaltet und gewährleistet werden.

3. Da insbesondere am Ehlersdamm zwischen Mahndorfer Bahnhof und Osterholzer Heerstraße künftig kräftig Wohnungen entstehen werden, fordert und wünscht der Beirat, dass bei dem künftigen Neubau der Grundschule Osterholz-Süd (an der Ecke zum Großen Kuhkamp) grundstücksmäßig schnellstmöglich eine Fläche für eine Kita gleichzeitig ausgewiesen wird, damit nach dem Modell des Pfälzer Weges in Tenever eines Tages **beide Einrichtungen** (Grundschule + Kita) aufs engste zusammenarbeiten können, ja auch von vornherein **gemeinsam geplant** werden sollten (wobei die Kita ggfls. etwas später gebaut werden könnte, nachdem der endgültige Umfang der Wohnungsbautätigkeit entlang dem Ehlersdamm klar ist).

Der Fachausschuss stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Zuspitzung der Zuzüge aus dem bekannten Neubauvorhaben Scholener Straße (rd. 70 WE bezogen), Ehlersdamm (171 WE, bezugsfertig 2019/2020) und Fortsetzung des letzteren (sobald der Bebauungsplan fertig gestellt ist etc.) in die Schule Osterholz

Herr Massmann verliest den gemeinsamen Antrag **„Zuspitzung der Zuzüge aus dem bekannten Neubauvorhaben Scholener Straße (rd. 70 WE bezogen), Ehlersdamm (171 WE, bezugsfertig 2019/2020) und Fortsetzung des letzteren (sobald der Bebauungsplan fertig gestellt ist etc.) in die Schule Osterholz“**.

Von Eltern aufgeschreckt stellt der Beirat Osterholz fest, dass schon jetzt die älteste Schule im Stadtteil mit ihren relativ kleinen Klassenräumen durch laufende Zuzüge enorm zusätzlich belastet werden wird. Als **Sofortmaßnahme** zur Entlastung der besonders betroffenen Klassenverbände unterstützt der Beirat die inzwischen offensichtlich beantragte Klassenteilung im jetzigen ersten und zweiten Jahrgang (d. h. plus 2 Klassenverbände spätestens im neuen Schuljahr!), damit weitere Kinder aufgenommen werden können.

Da bis Sommer 2020 die Schülerzahlen eher deutlich ansteigen werden, fordert der Beirat Osterholz die umgehende Aufstellung von Containern (die Mobilklassen aus 1966 wurden bei der Sanierung und Erweiterung des Hauptgebäudes wegen ihres Zustandes vor einigen Jahren abgerissen). Es gibt alternativ keine Schule in vertretbarer Entfernung. Seit von der Schulplanung die (nicht akzeptierte) Aussage kam, ein Schulneubau (hier: „Osterholz-Süd“) brauche einen Vorlauf von 5 oder mehr Jahren (!), läuten im Beirat schrill die Alarmglocken.

Deshalb fragt der Beirat und erwartet klare Antworten:

1. **Wie weit ist die Aufstellung des neuen B-Planes** für „Osterholz-Süd“ gediehen?
2. Wurden Ankaufsverhandlungen i. S. **Grundstücksbeschaffung** begonnen?
3. Sollen **ausreichende Zwischenlösungen** dann am neuen Standort (Ehlersdamm/Ecke Großer Kuhkamp) oder noch auf dem relativ kleinen Schulgrundstück an der Osterholzer Heerstraße (oder woanders, z. B. auf einem – privaten – Grundstück wie z. B. von der St.-Petri-Stiftung) gefunden werden?
4. Wie weit ist die **Raumprogrammplanung** für die neue Grundschule (möglichst zusammen mit einer direkt daneben liegenden Kita nach dem Modell Pfälzer Weg) gediehen?

Der amtierende Beirat erwartet Klarheit bei diesen drängenden Fragen noch vor der Sommerpause. –

Der Fachausschuss stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Lösung der Raumprobleme beim größten bremischen Schulkomplex an der Walliser Straße (GSO plus Helmut-Schmidt-Schule)

Herr Massmann verliest den gemeinsamen Antrag **„Lösung der Raumprobleme beim größten bremischen Schulkomplex an der Walliser Straße (GSO plus Helmut-Schmidt-Schule)“**.

Der Beirat Osterholz macht sich große Sorgen um beide o. a. Schulen, da sich die Aufgabenstellung der GSO immer mehr erweitert hat (u. a. durch diverse inklusiv beschulte Klassen, seit 2018 auch W+E im Aufbau), andererseits sich immer noch - ein Anachronismus - 7 Klassenverbände der Berufsschule im GSO-Gebäude befinden.

Hier müssen tragfähige räumliche Lösungen her, die für beide Schulen eine Entlastung bringen! -

Der Beirat Osterholz fordert deshalb die **Aufstellung von 8 ebenerdigen Unterrichtsräumen** (mit je ca. 50 qm) auf dem Schulhof, wobei ihm die Belegung durch die eine oder andere Schule nachrangig erscheint. Der Beirat würde jedoch im Zweifel die Beendigung des o. a. Anachronismus favorisieren, weil im schulischen Alltag von ihm die größeren Belastungen für beide Seiten bei der Fortsetzung der bisherigen Unterbringung gesehen werden, d. h. die Nutzung der neuen Räume durch ältere/erwachsene Schüler erscheint weniger problematisch.

Der Fachausschuss stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Nach der Geschäftsordnung werden diese drei Beschlüsse dem Beirat übersandt. Sollte nicht innerhalb einer Frist von einer Woche ein Einspruch eines Beiratsmitgliedes vorliegen, gelten diese Beschlüsse als Beiratsbeschlüsse.

Zu TOP 4: Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen des Ortsamtes vor.

Zu TOP 5: Verschiedenes (u. a. Themenwünsche für die kommenden Monate)

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Kultur, frühkindliche und schulische Bildung findet am 30. April 2019 um 16 Uhr in der KiTa Graubündener Straße statt.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Horst Massmann

(Ausschussprecher/Sitzungsleitung/Protokollant)